Körper und Seele werden gewärmt

Jay Alexander singt im ausverkauften großen Saal des Kulturhauses Osterfeld

Von unserem Mitarbeiter
Ron Teeger

Der große Saal im Kulturhaus Osterfeld ist am Abend dieses Pfingstsonntags ausverkauft, als Jay Alexander die Bühne betritt. Sogar die beiden Logen, die sonst in fast jeder Vorstellung frei bleiben, sind randvoll besetzt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass dieser Abend nicht nur reich an vielseitigen und berührenden Arrangements ist, die vom Südwestdeutschen Kammerorchester unter der Leitung von Mark Mast instrumental begleitet werden, sondern auch an Körperwärme. Zusammen mit den Scheinwerfern heizt letztere den Saal trotz geöffneter Tür auf der Empore ordentlich auf.

Mehrfach scherzt der Tenor über den leichten Glanz auf den Bäckchen der Zuschauer und ist sich zuweilen nicht sicher, ob diese vor Rührung weinen oder ob sich doch nur der Schweiß von der Stirne fließt. Beides ist durchaus im Bereich des Möglichen. Denn neben den äußeren Einflüssen, die den Körper erwärmen, sorgt das einmalige Klangerlebnis einer ansprechenden Mischung aus Klassik und Unterhaltung für die Erwärmung von Geist und Seele.

Der Eröffnungstitel, gleichzeitig Name des Schwarzwald-Musikfestivals 2022, „Schön ist die Welt", mag in diesen Zeiten etwas gewagt sein, so Jay Alexander: „Es muss jeder mit sich ausmachen, was für ihn die Schönheit der Welt ausmacht." Das Besondere an einem solchen Abend sei für ihn nicht nur, dass Menschen aus Berlin, Leipzig und Österreich angereist seien, um ihn zu erleben. Sondern auch der Umstand, dass sie dieses Erlebnis zusammen in die nächste Woche trügen. „Das hat ein wenig was von einem Gottesdienst", meint er.

Stimmgewaltig: *Jay Alexander überzeugt das Pforzheimer Publikum mit einer ansprechenden Mischung aus Klassik und Unterhaltung.* *Foto: Ron Teeger*

Und tatsächlich schafft es der Star der deutschen Musiklandschaft mit Stücken wie dem neapolitanischen Lied „Santa Lucia" (1849, Teodoro Cottrau) in Originalsprache, „Ich küsse Ihre Hand, Madame" (1928, Ralph Erwin) oder „Be My Love" aus dem Hollywood-Film „Der Fischer von Louisiana" (1950, Nicholas Brodszky und Sammy Cahn), die Zuschauer sowohl mit seiner Stimme als auch der musikalischen Bandbreite zu begeistern.

Als Überraschungsgast präsentiert Alexander seine Freundin und ehemalige Mitkommilitonin Sandra Danyella, mit der er das Duett „Tanzen möcht ich" aus „Die Csardasfürstin" von Emmerich Kálmán singt und ein Tänzchen auf der Bühne wagt. Solo kann die Sopranistin mit dem „Vilja-Lied", einer Arie aus der Operette „Die lustige Witwe" von Franz Lehár, begeistern. Neben der durchweg gelungenen Musikauswahl machen die persönlichen Geschichten aus dem musikalischen Leben Alexanders diesen Abend zu einem in jedem Sinne erwärmenden Event. Das Publikum belohnt dies mit begeistertem Applaus.